

Zum Gedenken an Johannes Ebert

Johannes Ebert, ein Wegbereiter der optischen Dünnschichttechnologie und erfolgreicher Unternehmer, ist am 31. Juli 2019 im Alter von 83 Jahren von uns gegangen. In allen Branchen der Lasertechnik und Photonik ist sein Name fest verbunden mit der Entwicklung optischer Beschichtungen höchster Qualität und dem unermüdlichen Bemühen, sich auch größter technologischer Herausforderungen anzunehmen und mit höchster Fachkompetenz zu meistern.

Johannes Ebert wurde 1935 in Zschocken im Kreis Zwickau geboren. Er legte 1954 an der Oberschule in Glauchau seine Reifeprüfung ab und wollte Physik studieren. Da ihm dies in seiner Heimat nicht zugestanden wurde, flüchtete er 1955 nach Hannover und nahm zunächst Arbeiten in verschiedenen Industrieunternehmen an, um die finanzielle Grundlage für sein Studium zu schaffen. Von 1957 bis 1964 studierte er an der damaligen Technischen Hochschule Hannover Physik und trat nach dem Diplom eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent im Institut für Angewandte Physik der TH Hannover an. Unter Anleitung von Alwin Hinzpeter promovierte er über die Wechselwirkung radioaktiver Strahlung mit Bestandteilen der Atmosphäre.

Die optische Dünnschichttechnologie rückte in den Fokus seiner wissenschaftlichen Schaffenskraft, als Herbert Welling nach einem Forschungsaufenthalt in den USA zurückkehrte und das damals völlig neue Forschungsgebiet der Lasertechnik in das Institut mitbrachte. Mit bescheidenen Investitionen und zunächst einfacher Aufdampftechnologie gelang es Johannes Ebert, optische Schichtsysteme für die Laserexperimente des Instituts herzustellen und so Pionierarbeiten an entscheidender Stelle mit zu prägen. In den 1970er-Jahren baute er eine international anerkannte Arbeitsgruppe auf, deren Forschungsschwerpunkte darin bestanden, die Verluste und die laserinduzierten Zerstörungsschwellen optischer Schichtsysteme zu optimieren. In der



Johannes Ebert

wissenschaftlichen Gemeinde viel beachtet waren seine Arbeiten zur Entwicklung von Ionen- und plasmagestützten Beschichtungsprozessen. So war er einer der Vorreiter bei der Entwicklung von kontaminationsarmen Ionenquellen sowie bei den damit eingerichteten aktivierten reaktiven Aufdampfverfahren. Dadurch konnte er an entscheidender Stelle dazu beitragen, die Qualität von optischen Schichtsystemen zu verbessern. Sehr schnell hat sich Johannes Ebert einen hohen Bekanntheitsgrad als Quelle für hochwertige Laserbeschichtungen erworben.

Vor diesem Hintergrund gründete er 1984 die Laseroptik GmbH, um Qualitätsbeschichtungen für die moderne Photonik zu vermarkten. Johannes Ebert führte dieses Unternehmen von der Gründungsphase, die von einer einzelnen Beschichtungsanlage im Keller des Eigenheims der Familie ausging, zu einem Unternehmen mit Weltruf. Die Laseroptik GmbH beschäftigt heute mehr als 100 Mitarbeiter und produziert an zwei in dörflicher Umgebung gelegenen Standorten mit mehr als 30 Beschichtungsanlagen und allen gängigen Beschichtungsprozessen. Für Johannes Ebert waren der familiäre Charakter und die Einbettung seines Unterneh-

mens in die umgebende Natur immer eine Herzenssache. So wurde in dem Unternehmen bereits in der Anfangsphase eine Krippe für die Kleinkinder der Mitarbeiter eingerichtet, um Arbeit und Familie schon früh vereinbar zu machen. Zudem wurde der Charakter der Firmengebäude an die ländliche Umgebung angepasst. Die „Optikscheune“ und der „Laserhof“ bieten vielfältige Nistgelegenheiten für heimische Vögel, die Johannes Ebert gerne als leidenschaftlicher Vogelkundler und Storchenvater beobachtete.

In dieser Zeit verfolgte er auch intensiv die Entwicklungen in der damaligen DDR und freute sich über die Grenzöffnung. Johannes Ebert war ein erster Berater und Unterstützer von Unternehmen, die auf dem Gebiet der Optik in seiner ehemaligen Heimat neu gegründet wurden. Im Jahr 2008 übergab er die Führung des Familienunternehmens an seine beiden Söhne und wirkte weiterhin bis zuletzt in der Mitte des Unternehmens mit.

Mit Johannes Ebert ist ein Forscher und Pionier von uns gegangen, der mit Engagement, Tüftlertum und Menschlichkeit an vorderster Front zu dem international führenden Stand der deutschen Photonikindustrie maßgeblich beigetragen hat. Wer mit ihm zusammenarbeitete, hat seine große Fachkompetenz und Hilfsbereitschaft geschätzt. Johannes Ebert hatte die seltene Begabung, den Menschen aufgeschlossen zuzuhören und gemeinsam gefundene Lösungen selbstlos und zielstrebig umzusetzen. Sein feiner Humor wirkte ansteckend und pointierte die aktuellen Problemstellungen oft sehr exakt. Wir werden Johannes Ebert – einem genialen Unternehmer sowie herzlichen und hilfsbereiten Menschen – ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Detlev Ristau,
Laser Zentrum Hannover e.V.,

Prof. Dr. Norbert Kaiser, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Jena,
Hartmut Heyer, Layertec GmbH, Mellingen